

# Der Bote vom Remsthal.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1/2 fr.

Donnerstag,

N<sup>o</sup> 135.

1. Dezember 1853.

Mit dem 1. Dezember kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen

### Vorladungen in Sant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Sant-sachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Auserschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1853. 20. Oktober.	Spraitzbach.	Anton Dolderer, Schuhmacher in Spraitzbach und seine Ehefrau Marianna, geb. Stadelmaier.	Montag den 12. Dezember, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
	21. Oktober.	Gmünd.	Heinrich König, Blumenmacher zu Gmünd und seine Ehefrau Josepha, geb. Bader.	Donnerstag den 15. Dezember, Morgens 8 Uhr.	Nach dem Schlusse der Verhandlung.
		Bargau.	Joseph Hartmann, Schuhmacher in Bargau und seine Ehefrau Theresia, geb. Hägele.	Freitag den 16. Dezember, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
Oberamtsgericht Welzheim.	16. November.	Lorch.	Matthäus Stohrer, Weber von Lorch.	Mittwoch den 14. Dezember, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
		Alsdorf.	Jakob Schaaß, Maurer von Alsdorf.	Mittwoch den 14. Dezember, Nachmitts. 1 Uhr.	—
			Christine Bulling, ledig, von Alsdorf.	Mittwoch den 14. Dezember, Nachmitts. 3 Uhr.	—

### Welzheim. — An sämtliche Orts-Vorsteher.

Da das Oberamt die Wahrnehmung macht, daß die Nachvisitation hinsichtlich der angeordneten Erledigung der Oberfeuerschau-Defekte nicht selten bloß von einem Ortsfeuerschauer stattfindet, so wird unter Beziehung auf S. 1. der Ministerial-Verfügung vom 29. Dezember 1848, (Reg. Blatt von 1849, S. 3.) den Schultheißen-Aemtern hiemit wiederholt nachdrücklich eingeschärft, wie zu dem gewöhnlichen Umgang der Ortsfeuerschau, welches jährlich zweimal, im Früh- und Spätjahr stattzufinden hat, so auch zu den obenerwähnten Nachvisitationen stets beide Oberfeuerschauer abzuordnen und auch den Erfund der Visitationen von beiden Mitgliedern beurkunden zu lassen. Den 28. November 1853. Königl. Oberamt. — Heinz.

### Welzheim. — An sämtliche Schultheißen-Aemter

Dieselben haben dafür zu sorgen, daß die pro 1853 verfallenen Stiftungs- und Gemeinde-Rechnungs-Sporteln mit umgehendem Boten unfehlbar eingesandt werden. Den 29. November 1853. Königl. Oberamt. — Heinz.

### Verzeichniß der Geschwornen für den Oberamts-Bezirk Gmünd pro 1854.

Von Gmünd: 1) Friedrich Stöfer, Pfandhülfs-Beamter. 2) Anton Flaig, Bäcker, der Aeltere. 3) Abraham Frank, Kaufmann. 4) Adolph Köhler, Kaufmann. 5) August Reuber, Kaufmann. 6) Johann Baptist Wieland, Metzger. 7) Ludwig Albert, Straßenbau-Inspektor. 8) Alexander Herklotzer, Gemeinderath. 9) Johann Holz, Gemeinderath und Rothhofenwirth. 10) Julius Fori, Kaufmann. 11) Theodor Künstele, Kaufmann. 12) Ferdinand Rieß, Bildhauer. 13) Johann Rudolf, der Jüngere, Kaufmann. 14) Joseph Seybold, Händler. 15) Joseph Walter, Kaufmann. 16) Franz Joseph Eisele, Gemeinderath. 17) Christian Raschold, Kaufmann. — Von Bargau: 18) Franz Anton Grupp, Bauer. 19) Johann Georg Bundschu, Bauer vom Landhof. — Von Bartholomä: 20) Gustav

v. Starkloff, Gutsbesitzer vom Mönhof. 21) Carl Spieghofer, Gemeinderath. — Von Degenfeld: 22) Johann Gottfried Weitmann, Schultheiß. 23) Wilhelm Kaiser, Gemeindepfleger. — Von Durlangen: 24) Joseph Kolb, Gemeindepfleger. 25) Joseph Waldenmaier, Gemeindepfleger in Zimmerbach. — Von Göggingen: 26) Georg Wagenblast, Gemeinderath. 27) Martin Stäuble, Müller in Horn. 28) Melchior Paul, Bauer in Mulsingen. — Von Herlikofen: 29) Joseph Kunz, Gemeindepfleger. 30) Johannes Widmann, Bauer von Burgholz. — Von Heubach: 31) Joh. Georg Knaut, Ackerwirth. 32) Michael Nagel, Gemeinderath. 33) Georg Maier, Gemeinderath. — Von Jaggingen: 34) Mathäus Hertäg, Bauer. 35) Johannes Nagel, Gemeinderath. 36) Anton Höfner, Strobelbauer. 37) Bernhard Schmid, Schultheiß. — Von Lautern: 38) Jakob Hillenbrand, Schultheiß. 39) Georg Enzle, Gemeinderath. — Von Leinzell: 40) Mathäus Kolb, Müller. — Von Lindach: 41) Mathäus Krieg, Gemeinderath. 42) Michael Krieg, Gemeindepfleger. — Von Mogglingen: 43) Ignaz Kirsch, Ackerwirth. 44) Gottfried Zehenter, Christenbauer. 45) Benedikt Krieg, Krämer. — Von Muthlangen: 46) Joseph Hörner, Schultheiß. 47) Georg Frit, Sachsenbauer. — Von Oberbettringen: 48) Johann Krieger, Gutsbesitzer vom Lindenhof. 49) Anton Knödler, Gemeindepfleger. — Von Oberböbingen: 50) Jakob Wagenblast, Acciser. 51) Michael Werner, Bauer. — Von Reichenberg: 52) Bernhard Stollenmaier. 53) Joseph Lang, Förster. — Von Reichenbach: 54) Anton Straub, Bauer vom Hasenhof. 55) Johannes Weber, Bauer vom Dangelhof. — Von Spraitbach: 56) Joseph Hölldampf, der Jüngere, Bauer von Herlikofen. — Von Strassdorf: 57) Johannes Bieg, Schultheiß. 58) Andreas Weber, Gemeindepfleger. — Von Täferroth: 59) Gottlieb Zeller, Bauer. 60) Heinrich Hinderer, Bauer von Thierhaupten. — Von Unterböbingen: 61) Bernhard Mangold, Bauer. — Von Waldstetten: 62) Bernhard Barth, Schultheiß. 63) Andreas Herkommer, Gemeindepfleger. — Von Weiler: 64) Joseph Bundschu, Schultheiß. 65) Patriz Wanner, Gemeinderath. — Von Wisingen: Sebastian Deininger, Maurermeister. — Von Wisgoldingen: 67) Conrad Munk, Revierjäger. 68) Bernhard Eisele, Gemeinderath.

G m ü n d, den 29. November 1853.

Königl. Oberamts-Gericht. — Römer.

**Verzeichniß der Geschwornen für den Oberamts-Bezirk Welzheim pro 1854.**

1) Abele, Johs., Acciser und Gemeinderath von Alsdorf. 2) Adermann, Christian, Wagnermeister und Gemeinderath von Rudersberg. 3) Ahles, Christian, Weingärtner, Gemeinderath und Anwalt von Oberndorf. 4) Aichholz, Johann Georg, Metzger von Lorch. 5) Bosh, Bauer und Gemeinderath von Wäschenbeuren. 6) Borriker, Johann Georg, Bauer und Gemeinderath von Radelfstetten. 7) Braun, Johann Georg, Reallehrer von Welzheim. 8) Bräuninger, Jakob, Gerber von Welzheim. 9) Bulling, Johannes, Bauer, Wirth und Gemeinderath von Haghof. 10) Buz, Johannes, Metzger von Welzheim. 11) Chemann, Schultheiß von Waldbausen. 12) Eismann, Georg, Lammwirth von Welzheim. 13) Elser, Jg. Michael, Bauer von Mannenberg. 14) Frit, Gottlieb, Bauer und Speisewirth von Ebersberg. 15) Gauß, Friedrich, Kameral-Verwalter von Lorch. 16) Greiner, Mathäus, Bauer von Plüderhausen. 17) Grözingen, Johannes, Bauer von Plüderhausen. 18) Hassner, Ernst Friedrich, Revierförster von Lorch. 19) Hein, Johann Georg, Bauer und Gemeinderath von Kaisersbach. 20) Hieber, Johannes, Bauer und Pfarrgemeinderath von Waldbausen. 21) Hirz, Ernst Andreas, Weingärtner von Unterslechtbach. 22) v. Holz, August, Freiherr von Alsdorf. 23) Höfer, Georg, Bauer von Oberkirnack. 24) Hudelmaier, Georg Friedrich, Bauer von Omeinweiler. 25) Joos, Gottfried, Aushingbauer von Menzels. 26) Kaiser, Benedikt, Landwirth vom Wäscherhof. 27) Knödler, Georg, Bauer und Gemeinderath von Alsdorf. 28) Knödler, Gottlieb, Bauer von Mittelslechtbach. 29) Knödler, Johannes, Bauer und Gemeinderath von Pfersbach. 30) Krauß, Anton, Bauer und Gemeinderath von Wäschenbeuren. 31) Kugler, Christian, Bauer vom Weidenhof. 32) Kugler, Jakob, Müller von der Schloßmühle. 33) v. Miller, Franz, Revierförster von Plüderhausen. 34) Munz, Gottlieb, Saisensieder, Stadtacciser und Gerichts-Beisitzer von Welzheim. 35) Müller, Johannes, Bauer, Gemeinderath und Anwalt von Unterkirnack. 36) Müller, Johann Georg, Lammwirth und Gemeinderath von Waldbausen. 37) Desterle, Friedrich, Speisewirth von Gelsalben. 38) Desterle, Johann Adam, Bauer und Gemeinderath von Ebenweiler. 39) Sameth, Gottfried, Wirth von Kirchenkirnberg. 40) Seiffert, Joh. Georg, Bauer von Klaffenbach. 41) Semeth, Gottfried, Müller auf der obern Mühle bei Welzheim. 42) Semeth, Johannes, Bauer von Eberhardsweiler. 43) Sperrle, Johann Gg., Müller, Gemeinderath und Anwalt von Boggenberg. 44) Strohmaier, Jakob, Bauer von Langenberg. 45) Uhlmann, Ludwig, Schustermeister von Alsdorf. 46) Weiß, Anton, Bauer und Stiftungspfleger in Wezgau. 47) Wohlschraib, Gottfried, Bauer und Stiftungspfleger in Alsdorf.

Zur Beglaubigung:

Welzheim, den 21. November 1853.

Königl. Oberamts-Gericht. — Hartmeyer.

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Feiler Ofen.**

Nächsten

Samstag den 3. Dezember,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

wird im Blinden-Nyl ein vier-eckiger (deutscher) Ofen mit einem Auffaz sammt Stein und dergleichen, an den Meistbietenden verkauft.

G m ü n d.

**Anzeige und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht hiemit einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß er von heute an seine **Mezgerei** wieder eröffnet hat und fortbetreibt, und empfiehlt sich mit täglich frischem

und gutem Rind-, Schweine- und Kalbfleisch.

Auch sind bei mir stets frische **Knack-, Leber- und Blutwürste**, sowie alle Samstag und Sonntag frische **Bratwürste** zu haben.

Indem ich für das mir früher geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich zugleich meine werthen Freunde und Gönner mir dasselbe auch jetzt wieder zu Theil werden zu lassen.

Kaspar Kucher, Metzgermeister, hinter der Krone.

G m ü n d.

Es wird ein, noch zum feilen Zuge brauchbares **Pferd**, zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

**Dienst-Gesuch.**

Ein Mädchen, das im Kochen und in den sonstigen Haushaltungs-Geschäften erfahren ist, sucht sogleich einen Dienst. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.

**Wohnungs-Gesuch.**

Zwei Frauenzimmer suchen sogleich oder bis Lichtmess eine Wohnung zu miethen. Bestehend in einer Stube und einer Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

**Geld-Gesuche.**

1) Auf einen ganz niedrig gestellten Anschlag von 9900 fl. Güterwerth, sehr guter Lage — und ebenso von 1450 fl., Gebäude-

werth im besten Stande, werden **5500 fl.** von einem Landmanne aufzunehmen gesucht.

2) Ein Hofguts-Besitzer, D.A. Welzheim, wünscht **3000 fl.** aufzunehmen und kann derselbe hiesfür 4000 fl. in Güter und 2200 fl. in Gebäude gerichtlich versichern.

3) Es werden **600 fl.** auf eine sehr gute Versicherung von 1319 fl. aufzunehmen gesucht.

4) Es werden **600 fl.** auf eine vorzüglich gute Pfache Güter-Versicherung gesucht. Die Güter bestehen in Gärten, Wiesen und Acker und ist sämmtliches mit dem Hof-Gebäude verbunden.

Nähere Auskunft, sowie Einsichtnahme der Unterpfandscheine bei der Redaktion.

Der achte, seit 18 Jahren im In- und Auslande renommirte

**Mailändische Haar-Balsam**

approbirt von höchsten Medicinalstellen und rühmlichst empfohlen durch tausende der unverwechelteten Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, großen Chemikern und Aerzten von europäischem Ruf und Namen, ist das beste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Badenbärte in schönster Fülle, und erfreut sich fortwährend der ausgezeichneten Beifalls und der größten Verbreitung. Preis 54 kr. das große, und 30 kr. das kleine Glas sammt Bericht. Nicht weniger Empfehlung verdienen:

**Eau d'Alirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife, **Anadoli** oder orientalische Zahneinigungsmaße, **Eau de mille fleurs**, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm, **Duft, Essig**, ein vorzügliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel, **Extrait d'Eau de Cologne triple** von unübertrefflicher Qualität und in sehr erfrischendem und stärkendem Geruch.

Alleinverkauf in Schwab. G m ü n d bei

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Franz v. Auer's Wittwe.

Wien, 24. Nov. Der Lloyd schreibt unter Anderem über die orientalische Frage: „Die Annäherung der vereinigten Flotten an das schwarze Meer ist eines der Zeichen, welche den Umschwung in der Politik der Seemächte gegenüber Rußland bezeichnen. Bereits ist das Bewußtsein des gekränkten Nationalgefühls in England und Frankreich von Unten hinauf bis in die obersten Kreise gedrungen. Diese Wendung, welche die Politik der Seemächte nimmt, und die in der Annäherung der Flotten an das schwarze Meer sich auszusprechen beginnt, kann möglicher Weise binnen Kurzem den Frieden herbeiführen. Die feinhörige und taktvolle russische Diplomatie — wir zählen den Fürsten Mentschikoff nicht zu ihr — mag bereits bemerkt haben, daß jetzt noch ein vortheilhafter Moment zur Erhaltung des Friedens da ist, der so günstig nicht wiederkehren dürfte. Möge er benutzt werden! Wird er es nicht, so wagen wir die Prophezeiung daß binnen Kurzem die Sprache der diplomatischen Noten und der offiziellen englischen und französischen Blätter eine andere werden wird. Es wird dann nicht die Rede sein von den Garantien, welche die Pforte Rußland geben soll, sondern von den Bürgschaften, welche von Rußland verlangt werden sollen, damit eine Invasion der Donaufürstenthümer sich nicht wiederhole. Man wird nicht davon sprechen, unter welchen Verhältnissen die russischen Gesandten in London und Paris jene Hauptstädte verlassen, sondern unter welchen Bedingungen die französischen und englischen Gesandten in St. Petersburg verbleiben werden. — Das entscheidende Stadium in der orientalischen Frage, welches jetzt gekommen ist, ist ein sehr hoffnungsvolles. Die Jahreszeit macht es zu einem günstigen, die bevorstehende Eröffnung des britischen Parlaments ebenfalls. — Je anschaulicher die Gefahren eines Angriffskrieges sich darstellen, je näher sie rücken, desto wahrscheinlicher ist es, daß von demselben wird abgesehen werden.“

Paris, 23. Nov. Die Assemblée Nationale veröffentlicht einen Aufsatz über die orientalische Frage, in dem man die Ansichten des tiefdenkenden Politikers Guizot's erkennen will. Sie hegt die feste Hoffnung, daß während des nothgedrungenen Waffenstillstandes an der Donau die Diplomatie dem Conflict ein friedliches Ende machen wird, verhehlt sich aber nicht, daß, wenn dies nicht bis zum Frühjahr gelinge, der Krieg im Orient gar wohl zum Krieg im Occident werden könne. Sodann beleuchtet sie die Rolle Preußens und Oesterreichs in diesem Falle: sie giebt der Times vollkommen Recht in zweien Dingen, daß nämlich Rußland und die Türkei nur dann zum Frieden gezwungen werden können, wenn Deutschland dazu mitwirkt, und daß ferner Preußen und Oesterreich alle Ursache haben die Vergrößerung und das Uebergewicht Rußlands zu fürchten; aber darin widerspricht sie entschieden, daß diese beiden Mächte sich zuletzt durch diese Rücksicht bestimmen lassen werden, mit England gegen Rußland gemeinschaftliche Sache zu machen. Denn es handle sich für sie vor allen Dingen nicht um Einfluß und Uebergewicht, sondern um Sein oder Nichtsein; ihr Feind sei die Revolution und dieser zu widerstehen würden sie ohne Rußland nicht stark genug sein (?), in diesem Bewußtsein ihrer Lage liege der ganze Schlüssel ihrer Haltung. Zudem hege und vertreite England überall die Revolution und Lord Aberdeen selbst werde vielleicht genöthigt sein, sich vor den Leidenschaften seiner Nation zurückziehen, wie sollen da die deutschen Mächte zu einem Bündniß mit England Lust haben? Da nun aber nach Napoleons eigenem Anspruch „gegen Rußland selbst England und Frankreich zusammen

möglicher Weise nicht ausreichen könnten,“ so sei es im Interesse des aller Welt nöthigen Friedens äußerst zu wünschen, daß die diplomatischen Bemühungen zeitig mit Erfolg gekrönt würden. Freilich erkennt die Assemblée Nationale an, daß Europa auch der Erhaltung des ottomanischen Reiches im Status quo bedürfe und wirft dem Kaiser von Rußland vor, nicht sowohl daß er diese oder jene Forderung an den Sultan gestellt, sondern daß er nicht begriffen habe, wie er damit den Weltfrieden in Gefahr bringen könne. Diesen Fehler wieder gut zu machen, meint sie, habe die Vorsehung eine letzte Frist gewährt, die die Weisheit der Regierungen nicht verstreichen lassen möge.

Stuttgart, 28. Novbr. (W.G.) Wie wir hören wird auch dem zu Anfang des nächsten Jahres wieder zusammentretenden Landtage ein Antrag vorgelegt werden, die Mittel zur Legung des zweiten Schienengeleises vorerst zwischen Bietigheim und Plochingen zu verwilligen, wozu etwa 1,200,000 fl. erforderlich sein sollen.

Stuttgart, 28. Novbr. (W.G.) Der „Staats-Anzeiger“ enthält heute in seinem amtlichen Theile eine Bekanntmachung der K. Kreis-Regierung zu Ludwigsburg, worin vor dem Promessenhandel des Kaufmanns Heinrich Feyer in Stuttgart gewarnt wird, indem sich bei der amtlichen Untersuchung gegen diesen wegen des verbotenen Promessenpiels bereits bestrafte Ganymannes herausgestellt hat, daß für die von ihm verkauften Promessen auch nicht die geringste Sicherheit vorhanden ist. Auch seit seinem Gange wurde er wegen fortgesetztem Promessenhandels wiederholt bestraft.

Stuttgart, 28. Novbr. (W.G.) Wie wir hören, sind bestimmte Nachrichten darüber eingelaufen, daß die drei Regierungen von Kurhessen, Großherzogthum Hessen und Nassau übereingekommen sind, dem von den Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Konnill ernannten Herrn Müller-Melchior's unbedingt und unabänderlich jeder Staat für sich das Exequatur zu verweigern. Der durch demokratische Umtriebe hervorgerufenen Anmaßung, europäischen monarchischen Staaten Feinde ihrer staatlichen Ordnung in der Eigenschaft als offizielle Agenten fremder Staaten aufzubringen und in ihren Grenzen zu dulden, ist damit entschieden entgegenzutreten.

Stuttgart, 28. Nov. Die von der Eslinger Maschinen-Fabrik vollendete Kopfabnehmmaschine steht im hiesigen Pönnitnathause, wo sie schon mehrfach an Krautköpfen probirt worden ist. Es soll nur eine einzige gebaut werden, da man sie für hinlänglich hält. Herr Seltenreich, Scharfrichter in Gaisburg, ist zur Stelle eines Wärters jener Maschine berufen worden. Sie soll von hier aus an jene Schwurgerichtsstütze versendet werden, wo Todesurtheile zum Vollzuge kommen.

Baden. Aus dem Oberamt Emmendingen, 24. Nov. In der letzten Woche hat sich in der Gemeinde Nimbürg ein fürchterliches Unglück zugetragen. Ein dortiger Bürger legte Hans in die Stube, wahrscheinlich zum Ofen, damit derselbe besser austrocknen solle; der Hans gerieth in Feuer und verbrannte die beiden in der Stube anwesenden Kinder dermaßen, daß sie kurz darauf starben. Ein Sarg umschließt die beiden Opfer der Unvorsichtigkeit in kühler Erde. Der Vater dieser beiden Kinder, der das Feuer zu löschen versuchte, verbrannte sich gleichfalls sehr bedeutend, und ist seine Rettung noch zweifelhaft.

Wesb., 25. Nov. Zur Verstärkung der Gränzfürdons sind einseitigen drei Batterien und einige Jägerbataillone abgegangen. — Einen respektablen Truppenkörper bildet dermalen unsere Artillerie. Alle hieher zählende Mannschaft macht einen Effectivstand von 80,000 eingetübten Streichern, wovon acht Regimenter den Festungsdienst, fünf den Felddienst versehen. Im Fall eines Krieges wird jedes unserer Artillerie-Regimenter auf 8000 Mann gebracht. Besonders hat man für gut befunden, das im Jahre 1848 von Artillerie fast gänzlich entblöhte Siebenbürgen mit dieser Truppengattung stark zu versehen.

Paris. (St. A.) Rothschild wird im Vereine mit dem Kreditmobilitätsverein ein Anlehen von 200 Millionen abschließen, das den Finanzverlegenheiten des Staates ein Ende machen soll. Wie es mit den Bemühungen des türkischen Pascha's Ramif für die Pforte aussehe, ist nicht zu erfahren.

London, 26. Nov. Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß große Geldsendungen, die im Laufe dieser Woche nach Petersburg gemacht worden sind, direkt in den kaiserlichen Staatsschatz floßen und entweder dazu bestimmt sind, den Türken heiß zu machen, oder den Londoner Kapitalisten den Brodkorb höher zu hängen. Gestern wurden wieder 3—400,000 Pfd. St. (à 12 fl.) aus der Bank genommen, um heute den Weg nach Rußland anzutreten, und die Gesamtausfuhr dieser Woche nach Petersburg allein ist mit 9,600,000 fl. nicht zu hoch anzuschlagen.

Aus Odessa vom 13. Nov. melden englische Blätter, daß auf die Nachricht von dem Einlaufen der türkischen Flotte in das schwarze Meer sogleich ein russisches Geschwader, aus drei Linien-schiffen, fünf Fregatten und mehreren Dampfbooten bestehend, von Sebastopol ausgelaufen ist. — Im Hafen von Odessa lagen 400 Schiffe in Ladung begriffen.

Rom, 17. November. Der diplomatische Agent Mexicos beim heiligen Stuhl übergab vorgestern dem Papst werthvolle Geschenke, welche der Klerus Californiens, Mexicos und einige reiche Privatleute ihm als Zeichen ihrer Verehrung hieher gesandt hatten. Es waren Kelche, Monstranzen, Sacramenthäuschen und sonstiges Altargeräth, alles aus gediegenem californischen Golde. Die Geschenke wurden vom Papste dankend angenommen; doch behielt er von allem nichts weiter als ein Bischofskreuz, das übrige schenkte er der St. Peterkirche.

Von der serbischen Grenze. Die Antwort des Fürsten von Serbien auf die Aufforderung des Sultans, sich über sein Verhalten in dem Streite mit Rußland zu erklären, lautet: Großherliche Majestät! Auf die hohe Zuschrift Sr. Excellenz des Ministers des Auseren Ew. Majestät vom 28. v. M. finde ich mich veranlaßt, folgendes zu erwiedern. Die serbische Regierung war stets willig der hohen Pforte so weit zu dienen, als es die bisherigen Verträge gestatteten, aber nie wird sie sich dem fügen können, was sie mit ihrer Regierungspflicht nicht vereinbar findet. Dieser Fall tritt gegenwärtig ein, wo das bedauerliche Zerwürfniß mit dem großmächtigen Caren stattgefunden hat. Möge der Himmel den Streit zum Besten Ew. Majestät wenden! Aber die serbische Regierung kann sich nicht an einem Streite theilnehmen, der zwischen den beiden Schuzmächten Serbiens ausgebrochen ist. Sie kann sich nur für eine Politik erklären, die weder für den einen noch für den andern streitenden Theil Partei ergreift, sondern die Neutralität streng beobachtet. Daraus ergibt sich von selbst, daß die serbische Regierung auf keinen Fall zugeben könne, daß irgend ein Truppenkorps die Grenze ihres Gebietes überschreite. Sie könnte dies nicht gestatten, ohne die Politik zu verletzen, die ihr von den Umständen geboten ist. Ew. Maj. Regierung wird dieses erwägen und anerkennen müssen, daß die serbische Regierung nur den Geboten der Mäßigung folgt und stets darnach handeln wird. Sie hat übrigens um ihrer Neutralitätspolitik Nachdruck zu geben, angeordnet, daß alle waffenfähige Mannschaft des Fürstenthums sich bereit halte, dem Ruf ihrer Regierung zu folgen, wenn der Moment es erfordern sollte. Empfangen Ew. Majestät wie immer die Versicherung meiner hochachtungsvollsten Ergebenheit. Krugajewaz, 6. Nov., Alexander Georgewitsch.

### Orientalische Angelegenheiten.

Trotz der gezwungenen Unthätigkeit der beiden Heere im Centrum der Operationslinie scheint es doch, daß die Türken ihren Plan nicht ganz aufgegeben haben, wenigstens in der kleinen Walachei festen Fuß zu fassen. Es meldet nämlich die Bukarester Deutsche Zeitung aus Bukarest vom 16. Nov.: „Am 15. früh Morgens sind die Türken, ungefähr 2000 Mann stark, auf dem linken Donauufer nahe bei der Mündung des Allflusses gelandet. Der Obristleutnant Schaposhnikoff vom Kosakenregiment Nr. 37 griff sie sogleich an, wodurch sich die Türken genöthigt sahen, mit Verlust über den Fluß zurückzugehen.“ — Auch die Kronstädter Ztg. berichtet vom 19. v. M. von Bewegungen. Bei Giurgewo dauert das Geplänkel zwischen Russen und Türken fort, und täglich findet eine Kanonade statt. Die Insel Mocant ist der Streitpunkt, aber

noch hat keine der streitenden Parteien sie permanent besetzt. Bei Bukarest steht ein russisches Armeekorps von 45,000 Mann.

Nach einem Berichte des Lloyd aus Konstantinopel vom 12. November ist Klapka seit einigen Tagen dort. Auch der spanische General Prim befindet sich in Konstantinopel. Letzterer hat vom spanischen Kriegsministerium den Auftrag erhalten, sein Kommando in der türkischen Armee anzunehmen und zurückzuführen. Klapka wurde die Uebergabe eines Kommandos von Seiten der Pforte verweigert.

Das Athenäum erzählt, ein türkischer Poet, Haval Effendi, habe ein türkisches Nationallied im Styl der Marseillaise gedichtet, das von seinen Landsleuten mit außerordentlichem Beifall und Begeisterung wiederholt werde.

Was gestern mehr noch den Charakter eines Gerüchtes trug, findet heute nach übereinstimmenden Nachrichten aus dem Westen und Osten seine Bestätigung, nämlich, daß von den Großmächten im Einverständnis mit Rußland und der Pforte neue Friedensunterhandlungen versucht werden, und zwar wie es scheint, mit ziemlicher Aussicht auf Erfolg. Ob ein Waffenstillstand schon abgeschlossen ist, oder jetzt werden soll, darauf kommt es wenig an, die stark rückgängigen Bewegungen der Türken an der Donau stehen wohl damit im Zusammenhang.

## Parochie Welzheim.

Monat Oktober.

Geborene.

Den 1. Oktbr. Katharina, K. d. Johann Gottfried Grüninger, Glasermeysters von Welzheim. — 3. Gottlob, K. d. Gottlieb Setz, Inhabers der Meuschenmühle. — 5. Johann Gottfried, K. d. Johann Bauer, Maurers in Höfenackerle. — 5. Karl Gottlieb, K. d. Friedrich Grüninger, Glasermeysters von Welzheim. — 7. Maria, K. d. Johann Georg Schumann, Zimmermanns in Rothenmad. — 7. Maria Pauline, K. d. Johann Gottlieb Kugler, Schmidts in Nischstruth. — 8. Louise, K. d. Johann Adam Enste, Sattlermeysters in Welzheim. — 9. Johann Michael, K. d. Johann Gottfried Eisenmann, Bauern auf dem Schautenhof. — 10. Gottlieb David, K. d. Christian Schlipf, Tagelöhners in Graegehren. — 10. Barbara, K. d. Christian Abler, Bauern auf dem Schillinghof. — 15. Eva, K. d. Gottfried Fritz, Bauern in Gebenweiler. — 18. Friederike, K. d. Heinrich Hahn, Bauern in Burgholz. — 18. Karoline, K. d. Michael Kercker, Webers auf dem Schaafhof. — 18. Wilhelm Friedrich, K. d. Johann Christian Kämme, Maurermeysters in Welzheim. — 20. Gottfried, K. d. Ernst Förstner, Bauern in Gemeinweiler. — 23. Karl Friedrich, K. d. Karl Friedrich Fischer, Maurermeysters in Welzheim. — 25. Karl August, K. d. Jakob Erlenbuch, Gerbermeysters in Welzheim. — 25. Johann, K. d. Johann Kugler, Bauern in Kaisersbach. — 30. Maria, K. d. Johannes Vareis, Bauern in Gemeinweiler. — 30. Andreas, K. d. Johann Georg Jakob, Schreiners in Schillinghof.

Gestorbene.

Den 3. Oktbr. Wilhelm, K. d. Johannes Bug, Metzgers in Welzheim, alt 2 M. 21 J., Gichter. — 5. Margaretha, Wittwe des J. G. Simon, Maurers von Welzheim, alt 62 J. 2 M., Wasserluch. — 13. Johann Gottlieb, K. d. J. Höfer, Bauer in Hausmannsweiler, alt 1 Tag, Schwäche. — 18. Christian Schöber, ledig, von Schillinghof, alt 23 J. 11 M., Nervenleiber. — 23. Karoline, K. d. Webers Kerker im Schaafhof, alt 5 Tag, Gichter. — 28. Georg Adam, S. d. Gottfried Brändle in Nischstruth, alt 11 J. 5 M., Gehirnverrückung. — 28. Christina, Wittwe des J. Johann Michael Hägele, Söldners in Ebersberg, alt 56 J. 10 M., period. Fieber. — 31. Katharina, Cheweis des Ludwig Bader in Holzbußel, alt 46 J. 3 M., Auszehrung.

In der J. Keller'schen Buchdruckerei ist zu haben

## Adventlied

„Thaet, Himmel, den Gerechten, u.“